

Bundesarbeitsgemeinschaft Münzen und Geldwesen



Im Verband Philatelistischer
Arbeitsgemeinschaften e.V.

Nr. 137 November 2015

Tag der Briefmarke 1998



Arnstadt, Donnerstag, 24. Juni 1948

Währungsreform in der Ostzone
Befehl des Obersten Chefs der Sowjetischen
Militärverwaltung in Deutschland Nr. 111



50 Jahre
Währungsreform
in Thüringen
1948-1998

Landesverband Thüringer Philatelisten e.V.



Postkarte

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

(Postleitzahl)

(Bestimmungsort)

im Bund Deutscher Philatelisten e.V.



**Frohe Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr**



Vorderseite: Ganzsache zum Tag der Briefmarke 1998 mit dem Thema „50 Jahre Währungsreform in Thüringen 1948–1998“. Zum Tag der Briefmarke erschienen in allen Landesverbänden der Philatelisten 1998 Ganzsachen zur Währungsreform. Sie finden alle Abbildungen in unserem Heft 87 vom Dezember 1998.

Liebe Leserinnen und Leser,

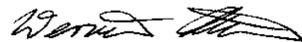
wegen privater Dinge, einem langen Urlaub in Amerika und einer größeren Renovierung zu Hause, ist unser Nachrichtenblatt erst heute fertig geworden. Damit es Sie noch vor Weihnachten erreicht, liegen diesmal keine Katalogblätter bei. Das nächste Heft habe ich mir für Februar vorgenommen. Material für einen Beitrag zum Dollar während des Bürgerkrieges in den USA habe ich schon, aber weitere Artikel aus den Reihen unserer Mitglieder werden dringend benötigt.

Besondere Veranstaltungen in Europa sind im Jahr 2016 wenig zu finden. In Deutschland wurde die Ostropa abgesagt und damit wären die Deutschen Meisterschaften der Thematischen Philatelie in Essen die einzige Rang 1 Ausstellung. Die portugiesisch-brasilianische Ausstellung in Viana do Castelo im April mit deutscher Beteiligung ist somit eine der wenigen Rang 1 in Europa. Ein großes Ereignis ist natürlich New York im Juni 2016.

Kennen Sie Sammler der Themen Lotterie, Steuern oder Versicherungen. Sie würden gut zu unserer Arge passen.

Ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und eine gutes neues Jahr mit guter Gesundheit wünscht allen Leserinnen und Lesern

Ihr



40 Jahre Bundesarbeitsgemeinschaft Münzen und Geldwesen 1975 — 2015

	<p>Verband Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften e. V. Informationsseite im Internet www.vpha-online.de</p>	
--	---	--

Persönlichkeiten zum Thema Geld

Als einen Bruder im Geiste mit dem in unserem letzten Nachrichtenblatt (136/07/2015) vorgestellten Dichter Heinrich Heine können wir den Gesellschaftskritiker, Satiriker und Erzähler **Kurt Tucholsky (1890-1935)** bezeichnen. Beiden war das Schreiben zu ihrem Lebensinhalt geworden. Gemeinsam war ihnen auch die Lust der Gesellschaft einen Spiegel mit ihren Schwächen und ihrem Unvermögen vorzuhalten.



Während Heine mit seinem Wirken in die rund einhundert Jahre früher sich abspielende nachnapoleonische Zeit und in die Bewegung, die zum Ausbruch der 48er Revolution führte, hineingestellt

war, setzte sich Tucholsky mit dem Ersten Weltkrieg, mit der Zeit der Weimarer Republik und dem sich stärker ausbreitenden Nationalismus auseinander. Er geißelte als Zeitkritiker, Pazifist und Sozialist, was er in sich vereinigte, den Militarismus und bedauerte, dass es nach 1918 nicht zu einer tiefer greifenden Revolution gekommen war. Viele Jahre war seine journalistische Heimat die Zeitschrift „Die Weltbühne“, als deren Herausgeber und Mitarbeiter er fungierte. Ähnlich wie Heinrich Heine fühlte sich auch Kurt Tucholsky Frankreich verbunden und ahnte voraus, dass nur durch eine Freundschaft zwischen dem französischen und dem deutschen Volk Europa auf Dauer in Frieden gedeihen könnte.



Kurt Tucholsky wurde 1985 in Westberlin zu seinem 50. Todestag und 1990 in der DDR zu seinem 100. Geburtstag mit der Ausgabe einer Gedenkmarke gedacht.



Eine weitere Parallele im Leben von Heine und Tucholsky ist ihre Herkunft aus einem jüdisch geprägten Elternhaus und ihr letztendlich aufgegebener Versuch, nach ihrer Promotion eine juristische Laufbahn einzuschlagen. Während Heine sich zunächst mit wenig Erfolg bemühte, in einem bürgerlichen Beruf Fuß zu fassen, entschied sich Tucholsky früh schon, dank seines gut gepolsterten finanziellen Hintergrunds, für eine journalistische Tätigkeit.

Sein Vater, den er im Alter von 15 Jahren verlor, war ein Bankfachmann gewesen. Tucholsky zeigte Respekt vor dem Medium Geld, was in seiner Meinung: **„Geld will ernst genommen sein, sonst kommt es nicht zu dir“** zum Ausdruck kam. Im Jahre 1929 setzte sich Tucholsky entsetzt und frustriert, die politische Entwicklung nicht aufhalten zu können, nach Schweden ab, wo er bis zu seinem Tod 1935 blieb. Von seinem neuen Wohnsitz aus, verfolgte er die Inhaftierung und den Prozess um seinen Mitstreiter bei der Weltbühne Carl von Ossietzky (1889-1938). Er setzte sich dafür ein, dass dieser 1936 den Friedensnobelpreis verliehen bekam.



Carl von Ossietzky (im Markenbild) und Kurt Tucholsky schrieben beide für „Die Weltbühne“. Ihre Schriften wurden 1933 symbolisch verbrannt und durften nicht mehr behandelt werden.

Eingedenk der Zusammenbrüche von Banken Ende der 20er- Jahre erschien 1930 in der Weltbühne prophetisch folgendes Gedicht (Auszug), womit wir wieder beim Geld wären:

**Wenn in Folge Banken krachen,
haben Sparer nichts zu lachen!
Triff's hingegen große Banken,
kommt die ganze Welt ins Wanken -
Auch die Spekulant Brut
zittert jetzt um Hab und Gut!
Soll man das System gefährden?
Da muss eingeschritten werden.
Der Gewinn, der bleibt privat,
die Verluste zahlt der Staat.**

Bei diesen Worten kommen Erinnerungen an die Bankenkrise vor wenigen Jahren hoch, als die Staaten zur Stützung des Bankensystems mit Milliarden einspringen mussten. Diese geldpolitische Katastrophe mit allen ihren Auswirkungen auf die Staatsfinanzen diverser Länder zwang zu neuen Lösungen. Über die Schadensbegrenzung bei Sparern und über die Vermeidung von Zusammenbrüchen „großer Banken“ einigten sich die Euro-Staaten und brachten zwei gewichtige Maßnahmen auf den Weg. Zum einen entschieden

sich 2013 die EU-Staaten für die Regelung, dass private Sparguthaben bei Bankpleiten bis zu einem Betrag von 100.000 Euro sicher seien. Zum anderen übernahm im Herbst 2014 die Europäische Zentralbank in Frankfurt am Main die Aufsicht über die 120 bedeutendsten Banken der Euro-Zone.



Die Europäische Zentralbank (EZB) übernahm im Herbst 2014 die Aufsicht über die 120 bedeutendsten Banken der Eurozone.

In der Philatelie präsentiert sich uns Tucholsky erstmalig in 1972 auf einer Ausgabe der DDR, dann auf einer Marke von Westberlin zu seinem 50. Todestag in 1985. Die DDR würdigte ihn nochmals als bedeutende Persönlichkeit im Jahre 1990 zu seinem 100. Geburtstag mit der Ausgabe einer Sondermarke.

HWB

Quellen:

Bertelsmann: Das moderne Lexikon 1973 Wikipedia teilweise

Das Geld während der Zeit der Völkerwanderung

In den Medien werden bereits Parallelen gezogen zwischen der Flüchtlingskrise und der Völkerwanderung in Europa im 4.-6. Jh. n. Chr. Auch Politiker machen sich schon den Begriff einer Völkerwanderung zu eigen. Natürlich gibt es große Unterschiede zwischen diesen beiden geschichtlichen Ereignissen. Während in der Völkerwanderung Stämme von Norden nach Süden zogen, sind es heute mehr Einzelpersonen und Familien, die sich millionenfach auf den Weg machen und von Süden nach Norden drängen. Wir wissen zu wenig über die Völkerwanderung vor rund 1.500 Jahren, deshalb hinken auch die Vergleiche. Als Sammler von Geld- und Bankmotiven greifen wir nach unserem Gebiet und versuchen, eine Antwort auf die Frage zu geben: „Wie hielten es die damaligen aus ihrer Heimat Aufbrechenden mit dem Geld?“

Das Römische Kaiserreich hatte seinen Höhepunkt überschritten, als zu Be-



Im ausgehenden Römischen Kaiserreich löste der Solidus (4,55 g Gold) den Aureus (zuletzt 4,9 g u. 5,5 g) ab. Die Vorderseite des abgebildeten Solidus zeigt Kaiser Flavius Valens (364-378 n.Chr.), der in der Schlacht bei Adrianopolis gegen die Goten fällt..

ginn des 4. Jahrhunderts n. Chr. die bis dahin umlaufende Goldmünze, der Aureus (zuletzt rd. 4,9 und 5,5 g) unter Constantin dem Großen durch den Solidus, eine Goldmünze mit einem Gewicht von 4,55 g und einer Feinheit von 980/1000, ersetzt wurde. Einen solch frühen Solidus zeigt uns eine Marke aus Luxemburg, und zwar eine unter Kaiser Flavius Valens (364-378 n.Chr.) in Trier geprägte Goldmünze. Auf der besonders schön gelungenen

Abbildung ist zu lesen: D N VALENS PF AVG (dominus noster Valens pius felix augustus). Es ist ein Paradox der Geschichte, dass Kaiser Valens 378 n. Chr. in einer Schlacht bei Adrianopolis (heute Edirne in der europ. Türkei) gegen die auf ihren Wanderzügen



Der Tremissis war, wie sein Name schon andeutet eine „Goldmünze im Wert eines Drittels des Solidus.“ Er ist das wichtigste Goldnominal in den aus der Völkerwanderung hervorgegangenen Staaten gewesen.

befindlichen Goten gefallen ist. Diese Volksgruppe, ursprünglich in Südschweden und Norddeutschland aufbrechend, siedelte vorübergehend in den osteuropäischen Gebieten bis hinunter nach Kleinasien. Sie teilte sich später in die Ost- und in die Westgoten auf, die eigene Staaten bildeten. Die Ostgoten siedelten in Italien und die Westgoten auf der Pyrenäenhalbinsel. Im Guten wie im Bösen, zeitweise als Foederaten dann wieder als Feinde, kamen die umherziehenden Völker mit den Römern, und damit auch mit deren Geldwesen, in Berührung. Wo sie sich für längere Zeit auf ehemals römischen Territorium niederließen und sogar Reiche bildeten, versuchten sie, eine eigene Geldordnung nach dem Vorbild der Römer aufzubauen, wobei der Solidus die Funktion einer Ankerwährung einnahm. Wir kennen Solidi der Franken, der Ost- und der Westgoten. Da Gold als Münzmetall mit der Zeit knapp wurde, breitete sich noch im Römischen Kaiserreich eine Goldmünze aus, die im Wert nur auf ein Drittel des Solidus kam, der Tremissis. Dieser Goldmünze mit einem Gewicht schwankend zwischen. 1,49 g und

1,03 g und einem Durchmesser zwischen rund 20 mm und 12 mm gelang ihr Durchbruch im damaligen Zahlungsverkehr. Der Tremissis war das am meisten verwendete Goldnominal der Völkerwanderungszeit. „Er war die Münze der Völkerwanderungsperiode schlechthin“ (Kroha). Daneben gab es sicher abgestufte Kleingeldprägungen aus Nichtedelmetall. Eine Marke aus Luxemburg zeigt uns einen fränkisch-merowingischen Tremissis, der in Segodunum, einer in Südfrankreich gelegenen Stadt mit dem heutigen Namen Rodez, geprägt worden ist. Auffallend ist bei dieser Nachprägung die stark vereinfachte Zeichnung des Kopfbildnisses. Auch dürfte die Graufärbung der Münze eher auf die Verwendung einer Legierung als auf reines Gold schließen lassen.

Überhaupt ist festzustellen, dass je mehr sich die Prägungen von ihren ursprünglichen Vorbildern entfernten, die Münzbilder sich vergrößerten. An zwei Beispielen sei dies aufgezeigt: Die Westgoten, die auf der iberischen Halbinsel ihr Reich bildeten, waren im Prägen von Münzen sehr aktiv. In dem abgebildeten Tremissis ihres Königs Svinthila (621- 631 n.Chr.), lässt sich auf der Vorderseite noch die Umschrift SVINTILA REI erkennen. Grob vereinfacht und stark abweichend von ihren Vorbildern präsentieren sich uns auch die Prägungen der Langobarden, die zuletzt von Panonien nach Italien zogen, sich das Land nahmen



Tremissis der Westgoten in Spanien, Gewicht 1,45 g, Durchm. 20,4 mm, schematische Büste Königs Svinthila (621-631), SVINTILA REI, Foto: Deutsche Bundesbank Ernst Balke u. Manfred Czastka



Tremissis der Langobarden in Italien, Gewicht 1,43 g, Durchm. 16,8 mm, Zeit Kaiser Maurikios Tiberios (582-602 n.Chr.), Legende von Pseudobuchstaben, Foto: Deutsche Bundesbank Ernst Balke u. Manfred Czastka

und ein Reich aufbauten. Auf dem dargestellten Tremissis dieses Stammes ist die Kaiserbüste umringt von „Pseudobuchstaben“, da die Stempelschneider vermutlich kein Latein verstanden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, die Völkernschaften, wie Ost- und Westgoten, Franken und Langobarden, führten, sobald sie sesshaft geworden waren und eine Herrschaft gebildet hatten, ein eigenes Geldwesen ein. Da sie in den unterworfenen oder zugewie-

senen Gebieten zumeist auf eine Geldordnung mit umlaufenden römischen oder byzantinischen Solidi stießen, übernahmen sie diese Währung. Ihre nur mäßig sprudelnden Goldquellen, zwangen sie, den „gedrittelten“ Solidus, den Tremissis, zu ihrer Hauptgoldmünze zu machen. Immerhin konnten sie sich mit einer Art „Goldwährung“ schmücken, wenn ihnen auch in der Gestaltung der Münzbilder jeglicher künstlerischer Schwung abging und sie ihre Münzen, gemessen an den Vorbildern, im wahrsten Sinne des Wortes, „barbarisierten“. Außer einem zerfielen die aus der Völkerwanderung hervorgegangenen Reiche wieder. Nur den Franken war es vergönnt, ihre Machtstellung auszubauen. Karl der Große besiegte die Langobarden (774 n.Chr.) und legte mit seinem fränkischen Reich den geschichtlichen Grundstein für eine Reihe europäischer Staaten.

HWB

Literatur und Quellen:

Nach Europa!, Wolfgang Büscher, in: Welt am Sonntag v. 23. Aug. 2015 Lexikon der Numismatik, Tyll Kroha, Verrlagsgruppe Bertelsmann, Gütersloh 1977 Antike Goldmünzen, Deutsche Bundesbank 1980, unsere Katalogblätter

Privatpost



Ausgabe der Post Modern für die Ostächsische Sparkasse Dresden mit Werbung für das Sparen, für das Eigenheim, für Kinder, für den Urlaub und für das Spargirokonto.



Weitere Marken mit Sparwerbung der Sparkasse Dresden.



Die Volksbank Meißen-Großenhain wirbt bei der Paketeria-Post, hier für die Messe „modell-hobby-spiel“ in Leipzig.



Die Sparkasse Meißen benutzt auch die post modern für Ihre Werbung.

Die Magna Carta, Lang-



Magna Carta

form Magna Carta Libertatum (dt. „große Urkunde der Freiheiten“), ist eine von König Johann Ohneland zu Runnymede in England am 15. Juni 1215 besiegelte Vereinbarung mit dem revoltierenden englischen Adel. Sie gilt als die wichtigste Quelle des englischen Verfassungsrechts. Ein bedeutender Teil der Magna Carta ist eine wörtliche Kopie der Charter of Liberties Heinrichs I., die dem englischen Adel seine Rechte gewährte. Die Magna Carta verbrieft grundlegende politische Freiheiten des Adels gegenüber dem eng-



lischen König,

Zum 800. Jubiläum erschienen in vielen Ländern Briefmarken. Diese wurden vielfach mit der Abbildungsbeschreibung „Münze“ angekündigt.

Tatsäch-

lich handelt es sich aber um das Siegel der Magna Carta. Ältere Münzen mit dieser Abbildung sind mir nicht bekannt. Die Royal Mint prägte 2015 eine 2-



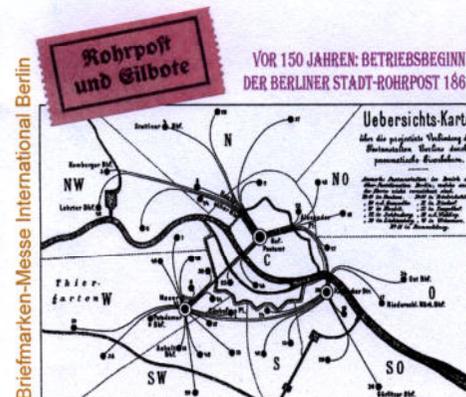
Ganzsachen

PVBB eV
c/o Peter N. Morgen
Am Dorfanger 11
12529 Schönefeld



Arge Münzen und Geldwesen
Werner Müller
Fliederweg 13
44532 Lünen

PVBB eV
c/o Peter N. Morgen
Am Dorfanger 11
12529 Schönefeld



Arge Münzen und Geldwesen
Werner Müller
Fliederweg 13
44532 Lünen



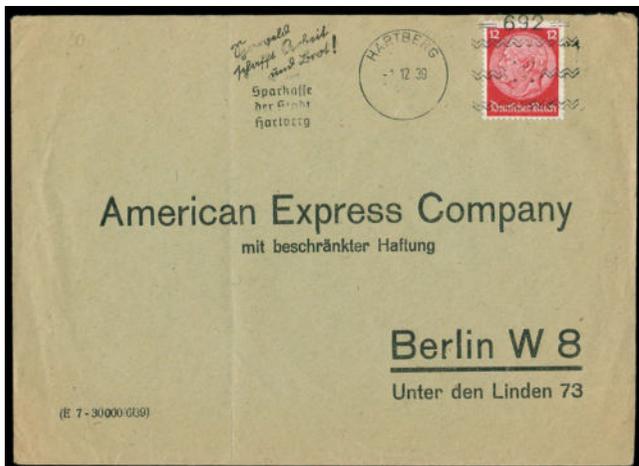
Zur Briefmarkenmesse 2015 Berlin gab der Philatelistenverband Berlin-Brandenburg Ganzsachen heraus. Eine Postkarte zum 25. Jahrestag der Wiedervereinigung am 3. Oktober 2015 zeigt die 2-Euro-Münze „25 Jahre Deutsche Einheit“, die am 30.1.2015 erschien. Mit gleichem Motiv gibt es auch eine 25 Euro Gedenkmünze vom Oktober 2015 und zum gleichen Anlass eine Sonderbriefmarke.

Der Brief erinnert an 150 Jahre Berliner Stadtröhropost. Das Rohrpostnetz wurde auch von der Börse stark genutzt.

Blick in Auktionen

In der Harlos-Auktion vom 21.11.2015 waren einige Stücke mit Bezug zum Geld zu finden. Hier einige Beispiele.

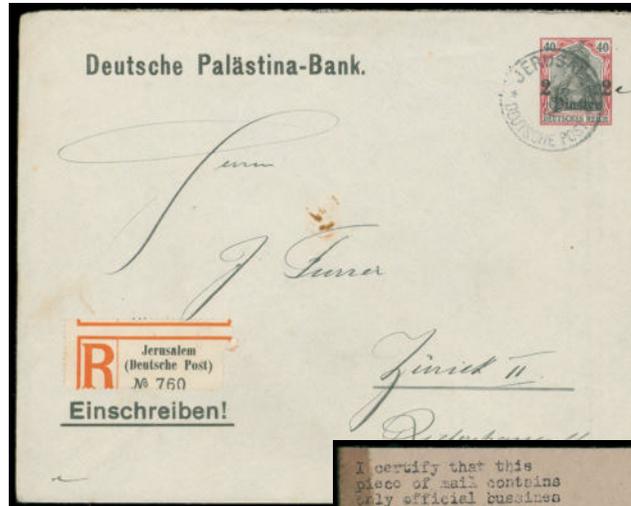
Los 685, Ausruf 15 € - 12 Pfg. Hindenburg auf Brief mit Freimarkenstempler Nr. 692 Sparkasse Hartberg 1.12.39



Los 1496, Ausruf 50 € - R-Brief 2. Gewicht der Commerzbank / Filiale Cottbus nach Halle / Saale, pr frankiert mit 12 Pf. und 42 Pf. Hitler, aufgeliefert beim Zweigpostamt des Feldpostamt 539 A in Cottbus, Stempel Feldpost mit Kenn-Nr. 211 1.3.45, Feldpost-R-

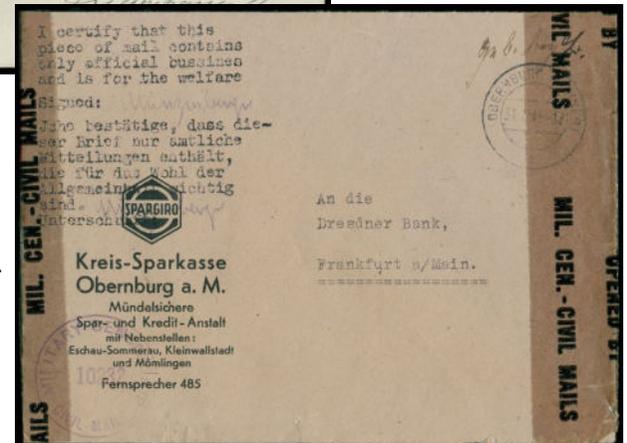
Zettel mit hs Kenn-Nr., ASt Halle 2.3.45, seltsame aushilfsweise Beförderung über die Feldpost nach dem alliierten Bombenangriff am 15.2.45, bei dem große Teile der Stadt zerstört wurden. Bedarf

Los 1780, Ausruf 80 € - Deutsche Post in



der Türkei : **Privatganzsachenumschlag Deutsche Palästina-Bank 2 Piaster / 40 Pf. mit K1 Jerusalem 7.12.12 nach Zürich, verzählter R-Zettel Einfeldt Nr. 4, ASt 19.12.12 Kat-Nr: PU 2 B 1**

Los 3111, Ausruf – 50 € - Amerikanische Zone - Gebühr bezahlt : **Reichsbank-Kurierbrief** der Kreisbank Obernburg a. M. an die Dresdner Bank in Frankfurt / M., hektographierter zwei-

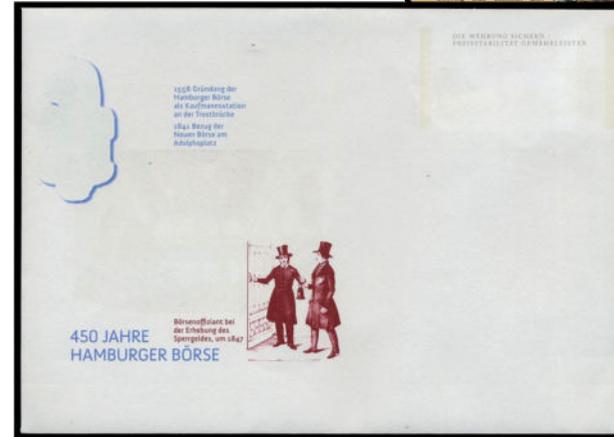


sprachiger **Zulassungsvermerk für Behördenpost**, Stempel **Obernburg (Mainfr)** 31.8.45, hs "Geb. bez.", links und rechts Zellophanverschluß und **US-Zensurstempel** 10232 der **Zensurstelle Offenbach**

3225, Ausruf 100 € - Britische Zone - Gebühr bezahlt : Bankkurierdienst in der RPD Hannover: größerformatiger Brief (20 x 14 cm) der Kreissparkasse Nienburg an die Niedersächsische Landesbank in Hannover, rs großer viol. K1 Military Government 107 DET als Zensurstempel der lokalen Zensurstelle Nienburg, erst in Hannover bei der Post aufgegeben, Stempel Hannover 1 18.8.45, viol. Z1 Nachgebühr, hs 24 Pf. wieder gestrichen



Los 7093, Ausruf 70 €, Sonder-GSU 450 Jahre Hamburger Börse 2008, sehr seltener Fehldruck mit mehreren fehlenden Farben aber beide Fluoreszenz Balken sind vorhanden in tadelloser ungebr. Erhaltung, Katalognummer:



Auktion Jennes & Klüttermann, 5.12.2015:

Los 5824, Ausruf 100 € 8.4.48, Paketkarte mit MeF 60 Pfg. aus Pankow mit altem Selbstbucher-R-Zettel der dt. Bank, kurz nach Beginn der Postsperrung nach Weitsche, angenommen nach der Währungsreform mit rs. 2mal 15 Pfg. Netz als Zustellgebühr



USo164F

Wohlgeborne Hoch- und Wohl-
Ehrwürdige, Hochlöbliche und Hochgelobte,
Inselndes Hochgelobte Herren!

Al Unserer Hochgelobten Herren Vor-
sehlichen an unser Consistorium gestalltem
Brieffschiff, von 14.ten August, haben wir uns
unsern zu nutzungen der Herrnschafft, was
Hochdieselbe, für den Evangelisch Lutheranischen
Gemeinde zu Oelmisburg nicht über Ambo
Stadt des Herzogthums Jönigbrücken für
Intercessionales, wegen nicht mehr Brüstern
zu einem Theil des neuen Platzes Theil
der Wandern imbeständig halten aufzuführ
en unmissig zu neuen Gotteshaus zu
bauen lassen. Wir muß nun In der guldigen
Zeit ungenug ist, unsern Gemein den
Hochachtung,

Hochachtung vornehmlich Comprobian zu sein
also würde nicht selbige auf demselben zu be-
stehen ungenügend gewesen, wenn wir nicht
uns im Stande befänden, selbige in der Ma-
ßfähigkeit zu mögen, wir wie genau einsehen
Nachdem aber die jetzige Unbeständigkeit und
nichts fast gar stark auffmerksamer unfolger
Collectanten unser milden Stiftungen und
Erarium zuviel erschöpft, und die Gerechtigkeit
gewordener Dingen und Laßhaftigkeiten nicht
mehr so groß auffwacht, welche gutten Theil
aus demselben abfließen und zu unsern
aufwendet; So werden Unser Hochgelobte Herr
den geringen, nach dem dermaligen Vermögen
Bischof abzumessen aufschuß von Zweij Carolin
Hochgeneigtest auffzunehmen, und sich be-
gläubigst zu halten belibben, daß wir mit
stetwährender Hochachtung obgedachter
Wunsch werden,

Unser Hochgelobte Herren,

dt. d. 22.ten Augst
1764.

Frederic Job. 1. by Post
Johst

Dienstwilligst
Lingemanns i. d. d.
der Stadt Coblenz
ob der Taubst.

Zustandt abgemeßenen anschluß von Zwey Carolin Hochgeneigtest aufzunehmen, und sich beglaubiget zu halten belieben, daß wir stetswähriger Hochachtung ohnunterbrochen verharren werden.

Unsere Hochgeehrte Herren,
Dienstwilligste
Bürgermeister und Rath
der Stadt Rotenburg
ob der Tauber

d:d: 22^{ten} Aug
1764

hiervor habe 1. ??? Porto
zahlt

Ich habe versucht den Text des Briefes hier möglichst Buchstabengenau wiederzugeben. Hierbei kann ich Lese- und Tippfehler nicht ausschließen und bitte dafür um Verständnis. Den Originaltext musste ich der Größe unseres Blattes anpassen. Bei Bedarf kann ich Ihnen die Scans per Mail schicken.

Die Beförderung des Briefes und das Porto bleiben noch zu klären.

WM

Aus dem Internet

Im Internet finden sich Hinweise auf Museen zum Thema Geld.

In der Gemeinde Fuldata gibt es ein Museum zur Währungsreform 1948:

<http://www.fuldata.de/?kommunal/sehensw/dm.htm>

Weitere Informationen zu diesem Museum gibt es unter:

http://regiowiki.hna.de/Museum_W%C3%A4hrungsreform_1948

Zum Thema Geld gehören auch die Steuern. Auch hier gibt es ein Museum in Brühl bei Bonn:

<https://www.bruehl.de/tourismus/kultur/steuermuseum.php>

Auch zu Versicherungen gibt es ein Museum. Während des Philatelistentages in Gotha haben es viele sicher von der Straße aus gesehen:

<http://www.dvm-gotha.de/index.html>

Die Poststempelgilde brachte im Heft 244 Dezember 2014 – Seite 95 – 102 –

Aus anderen Argen

einen längeren Beitrag mit dem Titel: Die „Silberdrainage“ von 1920

Es ist ein interessanter Beitrag zur Geldgeschichte; der Schwerpunkt liegt auf Massenfrankaturen für Wertbriefe, mit denen Silbermünzen eingezogen wurden.

Da die zahlreichen Abbildungen nur für den Schweiz-Sammler von Interesse sind, habe ich mich nicht um einen Abdruck dieses Artikels bemüht.

Internet

Aktuelle Information finden Sie auf unseren Internetseiten:

www.arge-geld.de

Unser nächstes Heft

Redaktionsschluss: **15.2.2016**

Ausgabe Februar 2016

Einzelpreis: € 5,00

Ausstellungserfolge:

Paul Zimmermann ÖVEBRIA 2015 im Rang 1 in Tulln, Gold für „Postsparkasse“

Beiträge zu diesem Heft lieferte

Hans Walter Bergmann

Katalogblätter erstellen

Paul Zimmermann und Werner Müller

Vorstand

1. Vorsitzender

Werner Müller

Fliederweg 13, 44532 Lünen

Telefon: 02306-41265

E-Mail:

mueller@arge-geld.de

2. Vorsitzender und Schriftführer

Jürgen Kuhn

Hofbreede 114, 49078 Osnabrück

Telefon 0541-441334

E-Mail:

kuhn@arge-geld.de

Kassierer

Harald Fleuren

Sickingmühlerstraße 98 A

45768 Marl

Telefon 02365-68475

Konto der ARGE –neu-

Arbeitsgemeinschaft Münzen und Geldwesen

Konto-Nr. 1063026718

Bankleitzahl 426 501 50

Sparkasse Vest-Recklinghausen

IBAN (int. Bank Account Number)

DE82 4265 0150 1063 0267 18

SWIFT-BIC WELADED1REK

Redaktion

Werner Müller



Unser Girokonto. Einfach mehr drin.

16 000 Filialen, 25 000 Geldautomaten, 130 000 Berater u.v.m.*

 **Finanzgruppe**
Sparkasse VGH LBS DekaBank

 **Sparkasse
Osnabrück**

Mit einem Girokonto bei der Sparkasse stehen Ihnen ein dichtes Netz von Filialen und die meisten Geldausgabeautomaten deutschlandweit zur Verfügung. Eine erstklassige Beratung zu allen Themen rund ums Geld selbstverständlich auch. Mehr Infos in Ihrer Filiale oder unter www.sparkasse-osnabrueck.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

*Jeweils Gesamtanzahl bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.